

GASTKOMMENTAR



MAG. ELISABETH HABERL über Hilfe bei Arbeitslosigkeit und Angst vor Jobverlust.

Individuelle Lösungen

Wenn Probleme am Arbeitsplatz oder Arbeitslosigkeit drohen und die Betroffenen zusätzlich durch psychische Probleme belastet sind, erleben sie sich oftmals in einer Sackgasse. Die richtige Anlaufstelle in dieser für viele Personen fast ausweglos erscheinenden Situation stellt das Institut zur beruflichen Integration, kurz ibi, dar.

Seit mehr als 20 Jahren werden Jugendliche und Erwachsene mit psychischen und neurologischen Problemen und Erkrankungen, die einen Arbeitsplatz suchen oder Angst haben, ihre Stelle zu verlieren, in unseren Beratungsstellen unterstützt. Gemeinsam gehen wir den Schwierigkeiten auf den Grund und erarbeiten ganz persönliche Lösungen. Individuelle und der Lebenssituation angepasste Beratungsangebote sind die wichtigste Voraussetzung, um berufliche Ziele zu realisieren oder den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu finden.

Die Unterstützung reicht von Berufsorientierung, Anleitung in der Bewerbungsphase und Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen über Hilfe beim Arbeitseinstieg bis hin zur Vermittlung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber direkt am Arbeitsplatz. Gespräche mit Vorgesetzten und Arbeitskollegen können zur Beseitigung von Konflikten und zur Entlastung direkt am Arbeitsplatz beitragen.

Im Weinviertel wurden im letzten Jahr 264 Personen langfristig und 133 Personen kurzfristig beraten. Es konnten 54 neue Arbeitsplätze gefunden und 33 Arbeitsplätze erhalten werden. Die Beratung steht kostenfrei, vertraulich und unbürokratisch zur Verfügung.

Mag. Elisabeth Haberl ist ibi-Arbeitsassistentin. Das ibi-Hollabrunn ist in der Kühschelmgasse 5
☎ 0664-2355596, www.arbeitsassistenten-ibi.at/



Sie vertraten die Hollabrunner Pfadfindergruppe beim Jamboree in Rinkaby: Benjamin Letz, Helena Nics, David Schober, Theresa Letz, Jonas Schober und Christina Vyadil (v.l.).

FOTOS: ESP

Kaffee & Kaiserschmarrn in Südschweden serviert

WELTPFADFINDERTREFFEN / König Carl Gustav begrüßte fast 40.000 Pfadfinder in seinem Land, auch einige aus Hollabrunn.

VON ELISABETH SCHÖFFL-PÖLL

HOLLABRUNN, RINKABY / Was für jeden Pfadfinder ein Traum ist, nämlich zumindest einmal im Leben ein Weltpfadfindertreffen (Jamboree) zu besuchen, ist für sechs Hollabrunner Jugendliche nun Wirklichkeit geworden. Sie zählten zu jenen fast 40.000 Teilnehmern aus über 150 Nationen beim 22. Jamboree in Rinkaby bei Kristianstad.

Als erwachsene Helfer im Team reisten Ulrike und Margit Dietmaier, Elisabeth Schober, Brigitte Letz und Rainer Wunderl mit. Sie werkten im „International Service Team“, wobei die Österreicher unter anderen Beiträgen ein Wiener Kaffeehaus er-

richteten und betrieben, eine Almhütte mit rot-weiß-roter Kuh ins Leben riefen und mit Mozartkugeln und Pez warben. Auch ein Österreich-Quiz war erarbeitet worden.

Bei der Eröffnungsfeier begeisterte Bear Grylls, ein aus dem TV bekannter britischer Abenteurer und Pfadfinderleiter. Und auch König Carl Gustav präsentierte sich auf der Bühne als begeisterter Pfadfinder.

Das Programm war vielfältig und beinahe unüberschaubar. „Camp in Camp“ nannte sich der Besuch einer skandinavischen Pfadfindergruppe für zwei Tage, „Hike“ nannte sich eine ausgiebige Wanderung und auch Geländespiele standen am Plan.

Beim Kulturtag durfte der „Kaiserschmarrn“ aus Österreich nicht fehlen. Die größte Attraktion war die Hauptstraße, an der sich jedes Land von der besten Seite zeigte und Attraktionen bot. Darunter: das österreichische Cinema-Rüttel-Schüttel 4D Kino. Dabei wurden vom Team für die Kinobesucher die Bewegungen als auch die verschiedenen Gerüche und Laute mit Hilfsmitteln, Hand, Mund und Fuß erzeugt. Da das Kino ständig ausgebucht war, war die Arbeit für das Team richtig anstrengend.

Lord Robert Baden-Powell hätte seine Freude gehabt

Auch für die jungen Leute, die oft lange Märsche zurücklegen mussten, um zu den Essensplätzen und Schauplätzen zu gelangen, war das Lager eine Herausforderung, aber niemand hätte es missen wollen. Bemerkenswert auch, dass sowohl für Jugendliche als auch Erwachsene kein Tropfen Alkohol zur Ausschank kam. Geraucht werden durfte nur an ganz wenigen, ausgesuchten Plätzen. Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinderbewegung, hätte seine helle Freude am Jamboree gehabt.

Eine große Ehre war es für die Pfadfinder Thomas (l.) & Christian (3.v.l.) Letz, als sie das Pfadfindertreffen im Arkadensaal des Wiener Rathauses anstimmten.

